

# Perfekte Vorbereitung

**Der Besuch des US-Präsidenten George W. Bush im Rahmen des EU-USA-Gipfels war für das Einsatzkommando Cobra eine Herausforderung.**

**E**ine Einheit unter einheitlichem Kommando: Das war die Philosophie des Einsatzkommandos Cobra für den Besuch des US-Präsidenten George W. Bush und anderer hochrangiger Politiker im Rahmen des EU-USA Gipfels am 21. und 22. Juni 2006 in Wien. Wie bei den vorangegangenen Veranstaltungen während der österreichischen EU-Ratspräsidentschaft bewährte sich diese Philosophie.

„Jeder Beamte kennt jederzeit seine Aufgabe und kann sie selbstständig wahrnehmen“, erläutert Rainer Wintersteiger vom EKO Cobra. „Es wäre undenkbar, wenn man im unmittelbaren Vorfeld einer solchen Veranstaltung noch Beamte auf ihre Tätigkeiten ausbilden müsste.“ Der Einsatz wurde zeitgerecht geplant. Die Vorauskom-



**Spezialisten des Einsatzkommandos Cobra sichern das Gelände um die Hofburg in Wien.**

mandos des U.S.-Secret Service, der für den Schutz des US-Präsidenten zuständig ist, bekamen vom EKO Cobra ein fertiges Konzept präsentiert, das zur Gänze übernommen wurde. Es erfolgten lediglich Feinabstimmungen im Bereich des taktischen Vorgehens.

„Die Zusammenarbeit mit den amerikanischen Kollegen war sehr professionell und von einer äußerst positiven Stimmung geprägt“, betont Wintersteiger. „Besonders hervorzuheben ist aber die Zusammenarbeit mit den österreichischen Einheiten. Sie hat in allen Bereichen perfekt funktioniert – von den Planungsarbeiten bis zum Abschluss des Einsatzes. Es ist bemerkenswert, wie professionell und effizient die verschiedenen Einheiten in diesem Fall zusammengearbeitet und

## EU-PRÄSIDENTSCHAFT

### Bilanz der Polizei

„Größtmögliche Sicherheit für die Konferenzteilnehmer und möglichst geringe Beeinträchtigungen der Bewohner und Gäste“ lautete das Motto für die Sicherheitsvorkehrungen während der EU-Ratspräsidentschaft Österreichs im ersten Halbjahr 2006. In das Sicherheitskonzept eingebunden waren Beamte der Grenzkontrollstellen und der Verkehrsabteilungen der Landespolizeikommanden (Lotsungen und Ampelfreischaltungen), Polizisten, die bei den Hotels und Veranstaltungsorten für den Objektschutz sorgten, Diensthundeführer und Experten des Entschärfungsdienstes des Bundeskriminalamtes, die Gebäude, Veranstaltungsorte und verdächtige Gegenstände durchsuchten, sowie Beamte der Sondereinheit Observation, die für den Abhörschutz sorgen. Mitarbeiter des Bundesamts für Verfassungsschutz und Terrorismusbekämpfung (BVT) und der Landesämter (LVT) waren für die Sicherheitsmaßnahmen bei den Veranstaltungen und für die Koordination des Personenschutzes verantwortlich. Für den unmittelbaren Perso-



**Polizisten im Einsatz beim Treffen der EU-Umweltminister im Burgenland.**

nenschutz sorgten die Spezialisten des Einsatzkommandos Cobra. Viele Polizisten waren darüber hinaus mit Absperrmaßnahmen und mit der Verkehrsregelung befasst.

**Das Sicherheitskonzept** umfasste Maßnahmen für den Personen- und Objektschutz und den Verkehrsdienst, für die Zusammenarbeit zwischen Veranstaltern, Behörden und Organisationen; Sicherheitsüberprüfungen, die Akkreditierung, das Kfz-Management, technische Unterstützung, Einsatzzentralen, die medizinische Betreuung sowie das Krisen- und Katastrophenschutzmanagement.

Während der EU-Ratspräsidentschaft war die Polizei bei 253 Veranstaltungen eingesetzt. 19 größere Tagungen galten für die Sicherheitskräfte als sensibel: informelle Ministerräte, Sondertreffen und Tagungen bis hin zu den politisch hochkarätig besetzten Gipfeln EULAC (EU-Lateinamerika/Karibik) und EU/USA. Beim EULAC vom 11. bis 13. Mai 2006 in Wien mit rund 60 Staats- und Regierungschefs sowie Außenministern waren 1.500 Polizistinnen und Polizisten im Einsatz. Doppelt so viele sorgten für die Sicherheit von US-Präsident George W. Bush bei seinem Wien-Besuch.

Im Zusammenhang mit der Präsidentschaft gab es in Österreich 62 Protestaktionen und Demonstrationen. Bei den Veranstaltungen kam es zu keinem groben Zwischenfall. Der einzige nennenswerte Zwischenfall war der Auftritt einer argentinischen Sambatänzerin, die beim EU-Lateinamerika-Gipfel im Wiener Messezentrum am 12. Mai – als Journalistin akkreditiert – beim Familienfoto der Staatschefs leicht bekleidet ins Bild tanzte, um gegen umweltschädliche Papierproduktion zu demonstrieren.



**Mehr als die Hälfte der Polizisten des EKO Cobra waren beim Besuch des US-Präsidenten George Bush im Einsatz.**

funktioniert haben.“ 217 Cobra-Beamte waren während des Bush-Besuchs eingesetzt, mehr als die Hälfte aller Bediensteten der Sondereinheit. „Trotzdem haben wir alle Einsatzbereitschaften und Routinedienste aufrechterhalten können“, berichtet Polizeioffizier Wintersteiger. Der Schutz der Staatsgäste war für die Sondereinheit eine logistische Herausforderung. Die Cobra-Beamten wurden von allen Standorten und Außenstellen zusammengezogen. Die Unterbringung und Verpflegung bedeutete einen enormen Planungs- und Koordinationsaufwand.

Die Cobra-Leute waren zuständig für den unmittelbaren Schutz des Präsidenten George W. Bush und der First Lady, der Außenministerin Condoleezza Rice, des Präsidenten der Europäischen Kommission, Jose Manuel Barroso, des EU-Generalsekretärs Javier Solana, der US-Botschafterin in Österreich, Suzan McCaw, und des israelischen Botschafters in Österreich,

Ashbel Dan. Alle Cobra-Teams bestanden aus zivilen Personenschutzkomponenten sowie schnellen Eingriffsteams in voller Schutzausrüstung. Die Verlegungen erfolgten in gepanzerten Fahrzeugen.

**Die Antiterror-Komponente** bestand aus Teams für die Unterstützung der regulären Kräfte an Checkpoints der Platzverbotszonen bei den Hotels Intercontinental und Hofburg. Sie sicherten die Kontrollen, erkundeten das Vorfeld – insbesondere in Bezug auf „Bodybomber“. Dazu kamen schnelle, mobile Unterstützungsteams mit spezieller Einsatztechnik mit SKO und Einsatzsprengern sowie Hubschrauberteams zur Aufklärung, Begleitung der Konvois und als schnelle Eingreifteams.

Ein Team unterstützte die Vorkommandos von LVT, Verkehrsabteilung und SKO. Flir-Operators waren zur Aufklärung und Erkundung eingesetzt. Sie begleiteten die Konvois und über-

trugen Live-Bilder in die Einsatzleitungen.

In der Rossauer Kaserne war die Steuerungsgruppe zur Koordination aller Cobra-Beamten untergebracht, sie diente auch als Bindeglied zu den Einsatzleitungen Flughafen und zur BPD Wien. Vertreter des EKO Cobra befanden sich in der Einsatzleitung der BPD Wien. Ein Team war vor Ort direkter Ansprechpartner für benachbarte Kräfte, für die amerikanische Sicherheit und zur Koordination der eigenen Kräfte am jeweiligen Ort des Geschehens. Präzisionsschützen-Teams waren an neuralgischen Punkten positioniert.

**Aufklärungsteams**, bestehend aus US-Sicherheitsleuten und Cobra-Beamten, waren für Aufklärung, Erkundung und das Profiling zuständig. Ein Dokumentations-Team des EKO Cobra nahm die Einsätze der Cobra-Leute auf, auch für die professionelle interne Einsatz-Nachbereitung.